



vom 21.06.2018

BÜRGERMEISTERWAHL IN NORTORF: Kampfabstimmung zwischen CDU- und SPD-Kandidaten

Torben Ackermann setzt sich durch

Zehn von 19 Stadtverordneten votieren für den Vertreter der Union

Von Malte Kühl

NORTORF In einer Kampfabstimmung setzte sich Torben Ackermann (CDU) am Dienstag gegen Michael Friedrich (SPD) als neuer Bürgermeister von Nortorf durch. Mit einer hauchdünnen Mehrheit von einer Stimme gewann der CDU-Kandidat mit zehn zu neun Stimmen. Die Grünen hatten eine geheime Wahl beantragt.

„Vielen Dank für das Vertrauen“, sagte Torben Ackermann nach der Wahl, „ich habe unheimlich großen Respekt vor der Aufgabe. Wenn ich hier vorne sitze, stelle ich fest, welche Verantwortung auf mir liegt.“ Zu den neuen Stadtverordneten sagte er, dass sie gemeinsam im Sinne der Stadt handeln wollten, aber auch mal kontrovers diskutieren wollten. Als Stellvertreter wurden Michael Friedrich (erster Stellvertre-

ter) und Angelika Bretschneider (Grüne) vereidigt.

Dieter Schlüter, der als ältestes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung die Aufgabe hatte, die Wahl des Bürgermeisters durchzuführen, nahm die Gelegenheit wahr, ein paar Worte an die

„Ich habe unheimlich großen Respekt vor der Aufgabe.“

Torben Ackermann
Bürgermeister

neuen Vertreter zu richten. So dankte er allen, die sich aktiv an der Wahl beteiligt haben und sprach ihnen Respekt auf. Politische Beteiligung sei in einer Zeit in der kontrovers diskutiert werde, nicht selbstverständlich. Dem neuen Bürgermeister gab er mit auf den Weg, dass dieser sich für eine sachliche Streitkultur einsetzen solle.

Außerdem solle er ein Bürgermeister für alle sein. „Ihre Bürotür sollte jedem offen stehen, auch Bürgern, die am Rand der Gesellschaft stehen.“ Damit sei besonders die Integration von Flüchtlingen als große Aufgabe gemeint.

Bei den Vorsitzenden der Ausschüsse gab es kleinere Veränderungen. Karsten Groth (CDU) bleibt der Vorsitzende des Ausschusses für Bauwesen und Umwelt. Michael Friedrich (SPD) und Angelika Bretschneider (Grüne) tauschten die Ausschüsse. So leitet Friedrich nun den Haupt- und Finanzausschuss, Angelika Bretschneider übernimmt dafür den Ausschuss für soziale und kulturelle Angelegenheiten. Aus der Stadtverordnetenversammlung wurden Joachim Konietzko, Hubertus Wollny, Hans-Detlef Wulf, Rolf Jörs, Wolfgang Pendzig und Michael Landek verabschiedet. Die scheidenden Stadtverordneten erhielten als Abschiedsgeschenk ein Luftbild der Stadt.

Einen gesonderten Moment nahm sich Torben Ackermann, um seinen Vorgänger Horst Krebs zu verabschieden. Krebs war neun Jahre Bürgermeister der Stadt Nortorf und war zur Kommunalwahl am 6. Mai nicht mehr angetreten. Rund 50 Zuschauer und der Großteil der Stadtverordneten erhoben sich zur Verabschiedung und applaudierten Horst Krebs.



Zum Abschied ein Gruß aus Berlin: Johann Wadepful (rechts) überreichte Horst Krebs, neben ihm steht Ehefrau Inge, ein Bild von Bundeskanzlerin Angela Merkel mit Widmung. FOTO: MALTE KÜHL

„Leuchtturm der Kommunalpolitik“

NORTORF Seit 40 Jahren ist Horst Krebs in der Kommunalpolitik aktiv, neun Jahre war er Bürgermeister der Stadt Nortorf. Mit seinem Ausscheiden als Bürgermeister am Dienstagabend endet sein politisches Wirken. Von einigen Wegbegleitern wurde er nun verabschiedet.

„Horst, ich schaue zu dir auf“, sagte der Bundestagsabgeordnete und Kreisvorsitzende der CDU, Johann Wadepful, zu seinem fast zwei Meter großen Gegenüber. „Du bist ein Leuchtturm der Kommunalpolitik, du bist ein Leuchtturm des Bürgersinnes.“ Er überreichte ein Bild von Bundeskanzlerin Angela Merkel mit einem Gruß an Horst Krebs, Ministerpräsident Daniel Günther war zwar nicht anwesend, hatte aber im Vorfeld ein Video aufgenommen. „Es wäre mir ein persönliches Anliegen gewesen zu deiner Verabschiedung vorbeizukommen“, sagte Günther, er habe es aber leider nicht geschafft. Es gebe kaum jemanden in der CDU, dem er sich so verbunden fühle wie Horst Krebs, seiner Frau Inge und den

Söhnen. Lob gab es von Maximilian Honisch, dem letzten Bürgervorsteher und damaligen SPD-Mitglied. Viele Dinge seien früher im kleinsten Kreis von den Fraktionsvorsitzenden Horst Krebs und Rainer Gross vorbereitet worden, die Parteien seien dann vor vollendete Tatsachen gestellt worden. „Diese Zeit hat Nortorf und dem Nortorfer Bürger gut getan.“ Die Stadt habe durch Krebs Wirken Riesenschritte gemacht. „Wir waren zwar nie dicke Freunde, haben uns aber immer geschätzt und geachtet“, sagte Honisch.

„Ich höre jetzt auf mit der Kommunalpolitik. Ich habe immer meine Meinung gesagt, das wurde mir auch mal angemahnt“, sagte Krebs. Am schwersten sei ihm der 1. Januar 2007 gefallen. Seitdem wird das Bürgermeisteramt nicht mehr hauptamtlich, sondern ehrenamtlich ausgeübt. „Ich habe dagegen gekämpft und ich habe verloren“, sagte Krebs.

Einen großen Dank sprach er seiner Frau Inge aus, die ihm immer den Rücken freigehalten habe. mtk



Erster Mann in der Stadt: Torben Ackermann (CDU) wird von Dieter Schlüter als neuer Bürgermeister vereidigt. FOTO: MALTE KÜHL